

2023

GESCHÄFTSBERICHT
MVK VERSICHERUNG VVaG

MVK 
VERSICHERUNG

MVK Versicherung VVaG

Geschäftsbericht über das 124. Geschäftsjahr

Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 15. Juni 2024

Der nachfolgende Bericht gilt in seiner sprachlichen Fassung
für alle Geschlechter gleichermaßen.

INHALTSVERZEICHNIS

MVK VERSICHERUNG VVaG	07
Vorwort	08
Unsere Zahlen	09
LAGEBERICHT	13
Allgemeines	14
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
Geschäftsverlauf der MVK Versicherung VVaG	18
Vermögenslage	23
Gesamtergebnis	24
Chancen- und Risikobericht	25
Prognosebericht	32
Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen	35
JAHRESABSCHLUSS	39
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	42
Anhang	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	55
Bericht des Aufsichtsrats	62

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Im Jahr 2021 begann die MVK Versicherung VVaG damit, Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen auszubilden – ein bedeutsamer Schritt in ihrer Unternehmensentwicklung. Heute freut sich die MVK darauf, ihre erste fertig ausgebildete Fachkraft zu übernehmen und gleichzeitig drei neue Auszubildende willkommen zu heißen. Damit unterstreicht das Unternehmen sein Engagement für die Förderung von Talenten.



”

Die Ausbildung
junger Talente ist nicht
nur eine Investition
in die Zukunft, sondern
auch eine strategische
Antwort auf den
Fachkräftemangel.“

MVK
VERSICHERUNG VVaG



VORWORT



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

seit einigen Jahren nehmen gesellschaftliche, geopolitische und wirtschaftliche Spannungen weltweit zu. Inzwischen müssen wir uns wohl auf eine anhaltende Mehrfachkrise einstellen. Damit verändern sich die Anforderungen an Unternehmen in fundamentaler Weise.

Mehr denn je sind die Fähigkeit, Veränderungen schnell zu erkennen, und die Bereitschaft sich darauf einzustellen gefragt. Die MVK Versicherung VVaG hat Ihre Wandlungsfähigkeit seit 125 Jahren unter Beweis gestellt. Wir stehen auf einem gewachsenen Fundament – das zeichnet uns aus.

1899 von Druckern für Drucker als Fachversicherer gegründet hat sich unsere Gesellschaft permanent zu einem verbraucherorientierten Sachversicherer weiterentwickelt. Wir sind zu Veränderungen bereit gewesen und haben diese auch erfolgreich umgesetzt. Unser Dank gilt dabei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement zur Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen haben. Das übergeordnete Ziel, das uns als Versicherungsverein dabei stets leitet, ist es, Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit verbraucherorientiert zu versichern.

Dies gelang uns auch im Jahr 2023 und wir konnten unseren Wachstumskurs fortsetzen. Die Beiträge stiegen um 9,9 % und damit über 3 Prozentpunkte stärker als im Branchendurchschnitt. Nach Abzug der Rückversicherung stiegen die Beiträge sogar um 24,8 %. Maßgeblich zum Erfolg in 2023 haben auch die Kapitalanlagen beigetragen. Wir profitierten von den gestiegenen Zinsen bei Neuanlagen und konnten das Ergebnis der Kapitalanlagen fast verdoppeln. Das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB-Bilanz beträgt TEUR 1.133.

Waren es zum 100-jährigen Firmenjubiläum noch ca. 17.500 Mitglieder, so sind es nun 25 Jahre später über 201.000 Mitglieder. Das Wachstum der MVK ist das Ergebnis von Anpassung, Mut, Stetigkeit und einem soliden Fundament.

Unsere gute Eigenkapitalausstattung sichert uns die Unabhängigkeit und gewährleistet, dass die MVK auch unter herausfordernden, sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich am Markt agieren kann. Das Jahr schlossen wir mit einer Überdeckung des notwendigen Solvenzkapitals von 390 % ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2023“ im Internet.

Wir danken für Ihre Verbundenheit und freuen uns auf den gemeinsamen Weg in unserem Jubiläumsjahr 2024.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre MVK Versicherung VVaG


Jürgen Schellmann
Vorstandsvorsitzender


Christine Fricke
Vorstand

UNSERE ZAHLEN

		2023	2022
Anzahl der Verträge	Stück	221.277	197.212
Veränderung	%	12,2	9,6
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	35.665	32.441
Veränderung	%	9,9	6,7
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	34.760	31.845
Veränderung	%	9,2	7,1
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	10.687	8.593
Veränderung	%	24,4	32,6
Brutto-Schadenquote	%	77,0	71,1
Verwaltungskostenquote – Brutto	%	27,2	27,1
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	-551	760
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	194	-705
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.133	-443
Jahresüberschuss	TEUR	589	-521
Veränderung	%	> 100	< -100
Bilanzsumme	TEUR	57.319	54.218
Veränderung	%	5,7	5,1

MENSCHLICH
VERLÄSSLICH
KOOPERATIV



Die MVK Versicherung VVaG feiert in diesem Jahr das 125-jährige Jubiläum. 125 Jahre MVK Versicherung VVaG bedeuten: 125 Jahre Bewältigung von Herausforderungen und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Seit den Ursprüngen im Jahr 1899 hat sich die MVK stetig gewandelt, um den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden. Auch in Krisenzeiten hat sich das Unternehmen bewährt und steht auf einem stabilen Fundament, um zukünftige Herausforderungen zu meistern.

The logo features the number '125' in a bold, blue, sans-serif font. The '1' is a simple vertical bar. The '2' is a thick, curved shape. The '5' is a thick, rounded shape with a small horizontal bar at the top. Below the '2' and '5' is the word 'JAHRE' in a smaller, blue, sans-serif font.

125
JAHRE

„Ein bemerkenswerter Meilenstein, der ohne die kontinuierliche Unterstützung und Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Vertriebspartnern und Mitarbeitern nicht möglich gewesen wäre.“

LAGEBERICHT



ALLGEMEINES

Die MVK Versicherung VVaG ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Im Jahre 2023 erfolgte auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17.06.2023 die Namensänderung von Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe, vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899 in MVK Versicherung VVaG. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 28.08.2023.

Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie und noch heute sieht sich der Verein als der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Neben der Druck- und Medienindustrie sieht sich die MVK Versicherung VVaG im Privatkundensektor als verbraucherorientierter Versicherer. Eine Vielzahl der Versicherungsprodukte erhalten Auszeichnungen für ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis.

MVK – MENSCHLICH | VERLÄSSLICH | KOOPERATIV

Gemäß diesem Leitsatz hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung inkl. Photovoltaikversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Fahrradvollkaskoversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

Die MVK ist Risikoträger der Gruppenverträge in der Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz-, Wohngebäude- und Hausratversicherung des Bund der Versicherten. Daneben erfolgt der Vertrieb in ganz Deutschland überwiegend über Versicherungsmakler oder im gewerblichen Bereich auch durch eigene Mitarbeiter.

Die MVK ist mit 100 % an der BK Versicherungsvermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die MVK 40 Mitarbeiter (VJ: 41). Dazu zählten 36 Festangestellte und 4 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 5 Mitarbeiter in Teilzeit und 1 Mitarbeiter in Elternzeit. Die Betriebszugehörigkeit beträgt 9,6 Jahre (VJ: 8,8 Jahre).

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der MVK. Die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner mit unseren Leistungen wurde auch im Geschäftsjahr 2023 durch verschiedene Auszeichnungen bestätigt. Auch in 2023 ist die MVK ein Geschäftsbetrieb mit finanziellem Klimabeitrag.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Hohe, wenn auch rückläufigen Inflationsraten.

Wirtschaftliche Stagnation.

Attraktive Zinsentwicklung für Anleger.

In ökonomischer Hinsicht wurde das Geschäftsjahr 2023 in Deutschland von der Inflation und der wirtschaftlichen Stagnation geprägt. Aufgrund der hohen Inflationsrate von über 8 % im Euroraum (8,7 % in Deutschland) zu Beginn des Jahres reagierte die Europäische Zentralbank energisch und hob die Leitzinsen deutlich an. Im Dezember 2023 betrug der Leitzins der EZB 4,5 %, nachdem er im Vorjahr noch bei 2,5 % und Mitte 2022 noch bei 0 % lag. Diese Maßnahme und der Rückgang der zuvor wesentlich gestiegenen Energiepreise führten zu einem Nachlassen der Inflation. Die Inflationsrate lag zum Ende des Jahres bei 2,9 % im Euroraum und in Deutschland bei 3,7 %.

Das reale kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 mit 0,1 % niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 1,9 %). Der Arbeitsmarkt zeigte sich dennoch robust. Die Arbeitslosenquote stieg leicht auf 5,7 % (Vorjahr: 5,4 %). Der deutsche Aktienindex stieg von 13.993 Punkten zu Jahresbeginn auf 16.752 Punkten am Jahresende. Angesichts der relativ hohen Zinsen griffen Anleger bei Rentenpapieren wieder zu.

Laut Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 lediglich um 0,2 % im Vergleich zu Vorjahr wachsen, und die Experten erwarten in 2024 fallende Leitzinsen. Kritisch bleibt die Transformation des Energiesystems. Hohe Energiekosten belasten den Wirtschaftsstandort Deutschland und die privaten Haushalte.

Druck- und Medienindustrie

Das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienindustrie hat sich in 2023 weiter verschlechtert. Ausschlaggebend ist weiterhin die schwierige Auftragslage und die damit verbundenen Auslastungsprobleme. Die ausbleibende gesamtwirtschaftliche Erholung sowie der anhaltende Kostendruck verhindern eine Verbesserung der Lage.

Der Bundesverband Druck- und Medien rechnet trotz gestiegener Preise mit einer Stagnation des Umsatzes bei ca. Mrd. EUR 18,9. Mit ca. 34 % der deutschlandweiten Nettowerbeeinnahmen gehören Printprodukte weiterhin zu wichtigen Werbeträgern, allerdings lag dieser Wert vor 10 Jahren noch bei ca. 58 %. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die Branche. Die Zahl der Druckunternehmen und die Zahl der Beschäftigten werden weiter sinken.

Laut einer Umfrage des ifo Instituts bewerteten die befragten Entscheider ihre Geschäftslage zu Beginn des Jahres 2024 schlechter als zu Jahresbeginn. Die Ergebnisse des Tarifabschlusses und die Entwicklung bei den Energiepreisen werden massive Auswirkungen auf die Kostensituation in 2024 haben.

Versicherungswirtschaft – 2023

Die Versicherungsbranche wurde im Berichtsjahr weiterhin von einem Thema beherrscht: der Inflation. Obwohl sich die Inflation der Verbraucherpreise verlangsamte, blieb die Schadeninflation hoch, nicht zuletzt aufgrund gestiegener Lohn- und Materialkosten. Dies belastete die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Schaden- und Unfallversicherung. Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer versuchten mit steigenden Beiträgen und einem Wachstum von 6,7 % auf Mrd. EUR 84,5 gegenzusteuern. Allerdings stiegen die Schaden- und Unfallaufwände mit 12,7 % auf Mrd. EUR 65,4 deutlich stärker. Besonders in der von uns nicht betriebenen Kfz-Versicherung war die Schadenkostensteigerung enorm und es ergab sich in dieser Sparte ein technischer Verlust von 2,9 Mrd. EUR. Bei den reinen Sachversicherungen stiegen die Schaden- und Unfallaufwände mit 15,2 % ebenfalls deutlich. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) liegt bei rund 98 % (VJ: 94,6 %).

Das nach Anzahl der Verträge nur schwach ausgeprägte Wachstum von 0,3 % auf 192,1 Mio. Stück zeigt, dass der Schaden- und Unfallversicherungsmarkt weitgehend gesättigt ist.

%	Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle	Bruttobeitrags- einnahmen
Industrielle und gewerbliche Sachversicherung	+15,2	+13,3
Haftpflichtversicherung	+5,0	+3,0
Unfallversicherung	+2,0	0,0
Wohngebäudeversicherung	+10,0	+16,5
Hausratversicherung	+13,0	+4,5
Rechtsschutzversicherung	+6,0	+2,5

Abb. 1: Vorläufige Ergebnisse in der Versicherungswirtschaft 2023 (Quelle: GDV)

Aufgrund der zu erwartenden Sanierungsbestrebungen rechnet der Gesamtverband für 2024 mit einem Beitragsplus von 7,7 %.

GESCHÄFTSVERLAUF DER MVK VERSICHERUNG VVaG

Die MVK Versicherung VVaG war in 2023 in einem gesellschaftlich, geopolitisch und wirtschaftlich herausfordernden Umfeld wieder verlässlich, beständig und wirtschaftlich erfolgreich. Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 9,9 % und damit um TEUR 3.224 auf TEUR 35.665. Damit wuchs die Gesellschaft über drei Prozentpunkte stärker als der Branchendurchschnitt. Die verdienten Beitragseinnahmen stiegen von TEUR 31.845 auf TEUR 34.760. Dies entspricht einem Zuwachs von 9,2 %. Wachstumstreiber waren die Sparten Feuerversicherung (+27,9 %), Betriebsunterbrechung (+18,2 %), Extended Coverage (EC)-Versicherung (+16,7 %), Fahrradversicherung (+15,3 %), Hausratversicherung (+12,6 %) und Wohngebäudeversicherung (+11,2 %). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stiegen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um TEUR 2.094 auf TEUR 10.687.

Im Privatkundensegment stiegen die Beitragseinnahmen um 9,5 % (VJ: 6,8 %) auf TEUR 29.346 und die Anzahl der Verträge um 12,2 % (VJ: 9,9 %) auf 221.277 Stück. Weitere Partner konnten an die digitalen Service angeschlossen werden. Im aktuellen Berichtsjahr konnten wir 86,6 % der Haftpflichtanträge, 80,5 % der Hausratanträge und 68,3 % der Fahrradvollkaskoverträge maschinell dokumentieren. Die planmäßige Reduzierung des Versicherungsengagements in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz wurde fortgesetzt. Der Bestand sank um 8,8 % bzw. 5,7 %. Zu Beginn des Jahres wurde die digitale Schadenanlage erfolgreich eingeführt.

Im gewerblichen Geschäft konnte ein Wachstum von 12,3 % auf TEUR 6.319 verzeichnet werden. Ursächlich für dieses Wachstum war weiterhin der Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung, und die Gesellschaft konnte weitere attraktive Risiken außerhalb des Kernsegments „Medien“ zeichnen. Die Anzahl der Verträge stieg um 0,7 % auf 5.594. Maßgeblich war hier der positive Verlauf der Photovoltaikversicherung, als Teilprodukt der Elektronikversicherung. Den Strukturwandel in der Druck- und Medienindustrie spüren wir als Fachversicherer weiterhin.

Zum 31.12.	Anzahl Verträge 2023	Anzahl Verträge 2022	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	80.963	68.472	18,2
Allgemeine Unfall	1.866	1.622	15,0
Rechtsschutz	4.911	5.207	-5,7
Verbundene Wohngebäude	14.526	15.922	-8,8
Verbundene Hausrat	109.711	97.013	13,1
Fahrradvollkasko	3.706	3.420	8,4
Feuer Gesamt	1.085	1.085	0,0
Technische Versicherungen	1.068	965	10,7
Extended Coverage (EC)	911	906	0,6
Einbruchdiebstahl und Raub	902	940	-4,0
Leitungswasser	989	1.021	-3,1
Betriebsunterbrechung	639	639	0,0
Insgesamt	221.277	197.212	12,2

Abb. 2: Anzahl der Verträge

Die Brutto-Schadenaufwendungen stiegen im Berichtsjahr um TEUR 4.130 auf TEUR 26.781. Mitursächlich war ein Feuergroßschaden, der mit rund TEUR 4.000 das Brutto-Ergebnis belastet. Durch die wachsenden Bestände stiegen die Schadenaufwände in den Sparten Hausratversicherung (+35,0 %) und Haftpflichtversicherung (+13,0 %). Entlastung brachten die Sparten Unfallversicherung (-45,2 %) und Maschinenbruch (-20,4 %). Trotz einzelner Hagelereignisse im Sommer 2023, blieben größere Naturkatastrophenschäden aus. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stieg der Schadenaufwand um TEUR 2.008 auf TEUR 9.146.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im Jahr 2023 um TEUR 812 auf TEUR 9.448 erhöht. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus den gestiegenen Provisionsaufwendungen infolge der Geschäftsausweitung. Die Provisionsausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 772 auf TEUR 5.596. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen, trotz weiterer Investitionen in die Digitalisierung, Anbindungskosten von weiteren Vertriebspartnern und der hohen Inflation, nur um 3,3 % auf TEUR 2.712. Die Provisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stiegen aufgrund des Wachstums um TEUR 371 auf TEUR 8.084. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung um TEUR 441 auf TEUR 1.363. Die Brutto-Combined Ratio liegt bei 104,2 % (VJ: 98,2 %).

Einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis hatten im Berichtsjahr die Kapitalanlagen. Aufgrund der günstigen Zinssituation stieg das Kapitalanlageergebnis um TEUR 634 auf TEUR 1.337.

Das Ergebnis nach HGB-Abschluss vor Steuern beträgt TEUR 1.133 (VJ: Minus TEUR 443). Das zu versteuernde Einkommen nach Steuerbilanz beträgt TEUR 1.616. Die starke Steuerlast in Höhe von TEUR 544 führt zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 589 nach HGB-Abschluss. Damit beträgt die Steuerlast fast 48 % des HGB Vorsteuerergebnisses.

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Verdiente Brutto-Beiträge in TEUR	Brutto- Schadenquote in %	Versicherungs- technisches Brutto-Ergebnis in TEUR	Versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R in TEUR
Allgemeine Haftpflicht	4.105	83,4	-589	-402
Allgemeine Unfall	3.132	48,2	1.487	859
Rechtsschutz	1.778	93,5	-233	-36
Verbundene Wohngebäude	9.534	73,7	1.012	803
Verbundene Hausrat	9.618	66,8	-353	-360
Fahrradvollkasko	302	75,1	-33	-32
Feuer Gesamt	2.000	186,9	-2.638	-260
Technische Versicherungen	2.440	52,7	221	-166
Extended Coverage (EC)	754	45,7	151	-23
Einbruchdieb- stahl und Raub	200	-2,0	93	17
Leitungswasser	240	65,0	-42	-45
Betriebsunter- brechung	657	150,4	-662	-161
Insgesamt	34.760	77,0	-1.586	194

Abb. 3: Versicherungszweige auf einen Blick

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die Sparte zeigte sich auch in 2023 als Wachstumstreiber. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um TEUR 306 auf TEUR 4.105 (VJ: TEUR 3.799). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Versicherungsbestandes und einer vorsichtigen Reservepolitik von TEUR 3.028 auf TEUR 3.423. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund des Bestandswachstums auf 4.814 Stück (VJ: 4.233 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 83,4 % (VJ: 79,7 %). Großschäden waren nicht zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um TEUR 66 auf TEUR 1.537. Folglich sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf TEUR -589 (VJ: TEUR -500). Der Schwankungsrückstellung wurden dabei TEUR 260 entnommen.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf TEUR 3.132 gesunken. Die Aufwendungen sanken im Berichtsjahr um TEUR 1.245 auf TEUR 1.509. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 330 Stück (VJ: 363 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 48,2 % (VJ: 85,6 %). Infolgedessen stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis um TEUR 1.152 auf TEUR 1.487. Der Schwankungsrückstellung wurden dabei im Berichtsjahr TEUR 65 zugeführt. Die Unfallversicherung war damit die beste Sparte im Berichtsjahr.

Rechtsschutzversicherung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag im Berichtsjahr bei Minus TEUR 233 und verschlechterte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 99. Die verdienten Bruttobeiträge liegen um TEUR 41 unter dem Vorjahreswert und betragen TEUR 1.778. Ursächlich war eine zurückhaltende Zeichnungspolitik. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden stieg trotz Bestandsrückgang um 14,3 % auf 1.286 Stück (VJ: 1.125 Stück). Die Drohverlustrückstellung wurde nicht verändert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 17 auf TEUR 1.661. Die Bruttoschadenquote beträgt 93,5 % (VJ: 90,4). Der Schwankungsrückstellung wurden 137 TEUR zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Sanierung der Wohngebäudeversicherung verlief im Berichtsjahr 2023 erfolgreich. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 957 auf TEUR 9.534 und dies trotz einer Reduktion der Vertragsstückzahl um 8,8 % auf 14.526 Stück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um TEUR 87 auf TEUR 7.029. Die Bruttoschadenquote beträgt 73,7 % (VJ: 83,0 %). Da der Schwankungsrückstellung TEUR 391 entnommen wurden, ergab sich ein versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis von TEUR 1.012 (VJ: Verlust 865).

Verbundene Hausratversicherung

Auch im Berichtsjahr 2023 konnten wir in der Sparte Hausrat ein deutliches Wachstum verzeichnen. Die verdienten Beiträge stiegen um 12,6 % auf TEUR 9.618. Die Hausratversicherung ist damit die größte Sparte der MVK. Aufgrund des Bestandswachstums und der vorsichtigen Reservierung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 35,0 % auf TEUR 6.424. Die Brutto-Schadenquote beträgt 66,8 % (VJ: 55,7 %). Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund der Bestandsausweitung um 12,7 % auf 5.395 Stück. Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 86 entnommen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 353 (VJ: TEUR 453).

Fahrrad-Vollkaskoversicherung

Immer mehr Versicherungsgesellschaften bieten eine Fahrrad-Vollkaskoversicherung an, und der Wettbewerbsdruck in dieser Sparte ist besonders hoch. Im Berichtsjahr stiegen die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 40 auf TEUR 302. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 13 auf TEUR 227. Die Bruttoschadenquote beträgt 75,1 % (VJ: 81,9 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 33 (VJ: Minus TEUR 61).

Feuerversicherung

Im aktuellen Berichtsjahr mussten wir in dieser Sparte einen der größten Feuereinzelschäden in der Geschichte der MVK mit einem Aufwand von rund TEUR 3.100 verzeichnen. Damit ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust vor Rückversicherung von TEUR 2.638. Die verdienten Brutto-Beiträge stiegen um TEUR 436 auf TEUR 2.000. Ursächlich waren die Sanierungen am Versicherungsmarkt und die Zeichnung ausgewählter Risiken außerhalb der Druck- und Medienbranche. Die Bruttoschadenquote beträgt 186,9 % (VJ: 68,9 %).

Technische Versicherungen

Da die Investitionstätigkeiten in der Druck- und Medienindustrie weiterhin gedämpft sind, sanken die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 3 auf TEUR 2.440. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt aufgrund eines guten Schadenverlaufs TEUR 221 (VJ: Minus TEUR 21). Die Bruttoschadenquote beträgt 52,7 % (VJ: 61,0 %). Positiv entwickelt sich die Photovoltaikversicherung.

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Die EC-Versicherung stand in 2023 unter dem Zeichen einzelner Hagelschäden. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis sank daher von TEUR 214 auf TEUR 151. Die verdienten Beiträge stiegen aufgrund der Nachfrage nach einer erweiterten Versicherungsabdeckung auf TEUR 754 (VJ: 646). Die Bruttoschadenquote beträgt 45,7 % (VJ: 32,9 %).

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 200 und liegen damit etwas über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 197). Die Bruttoschadenquote beträgt aufgrund von Abwicklungsergebnissen -2,0 % (VJ: 9,9 %) Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 93 (VJ: TEUR 68).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 240 und liegen damit um TEUR 18 über dem Vorjahr. Die Bruttoschadenquote ist von 37,3 % auf 65,0 % gestiegen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 42 (VJ: TEUR 23).

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 101 auf TEUR 657. Die Bruttoschadenquote liegt mit 150,4 % deutlich über dem Vorjahreswert von 45,4 %. Ursächlich ist der Feuergroßschaden, der mit rund TEUR 900 zu Buche schlägt. Daraus resultiert ein versicherungstechnische Bruttoverlust von TEUR 662 (VJ: TEUR 24).

VERMÖGENSLAGE

Ergebnis aus Kapitalanlagen und Kapitalanlagebestand

Der Bestand der Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stieg im Berichtsjahr 2023 von TEUR 46.915 auf TEUR 52.544. Ursächlich für diesen Anstieg ist das Beitragswachstum der Gesellschaft, die Reduktion der Rückversicherungsabgabe und der Ausgleich von fälligen Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen. Die unter der Pos. B ausgewiesenen Kapitalanlagen erhöhten sich dabei um TEUR 6.135 und die laufenden Guthaben reduzierten sich um TEUR 506.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen TEUR 1.206 (VJ: TEUR 780). Die Erhöhung der laufenden Erträge ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Erträge aus Rentenpapieren zurückzuführen.

Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 299 (VJ: TEUR 223). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 95 (VJ: TEUR 201) vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 176 (VJ: TEUR 301). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 1.337 (VJ: TEUR 703).

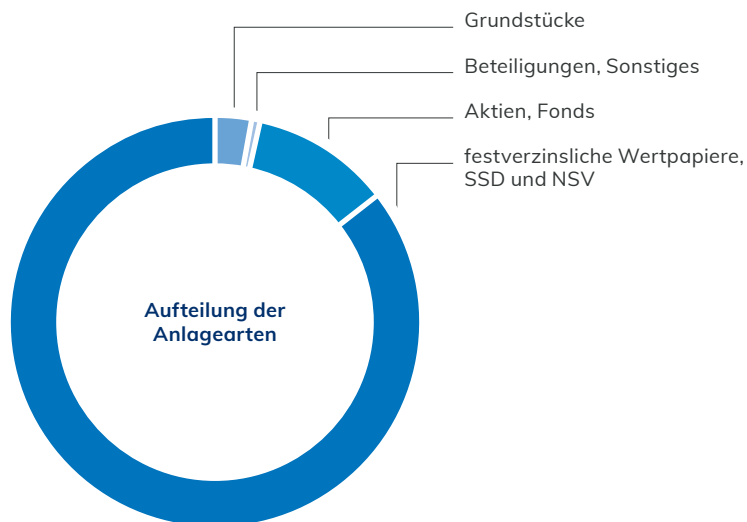


Abb. 4: Aufteilung der Anlagearten

Eigenkapital

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,7 % (VJ: 58,9 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

GESAMTERGEBNIS

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von TEUR 551 (VJ: Zuführung TEUR 760) ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 194 (VJ: Verlust TEUR 705) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 939 (VJ: TEUR 262). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 589 (VJ: Minus TEUR 521).

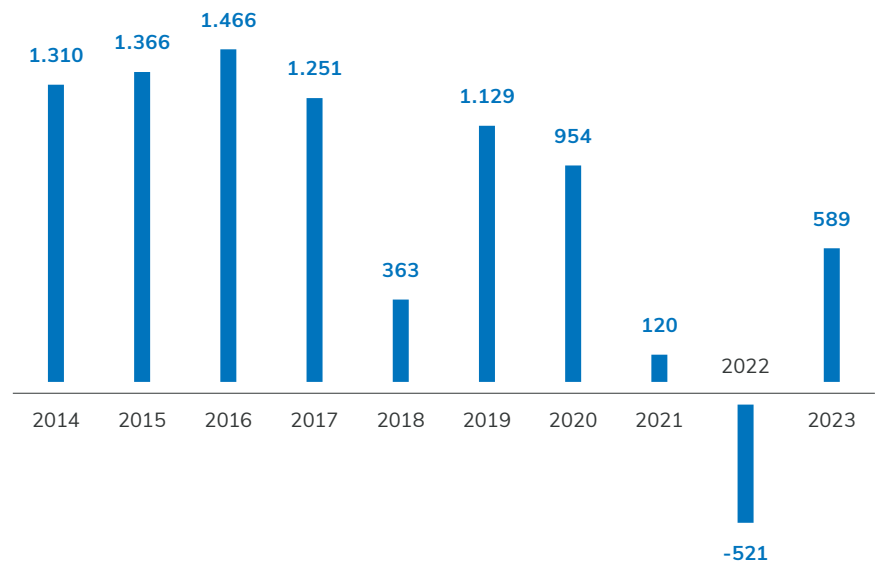


Abb. 5: Entwicklung des Jahresüberschusses 2014 bis 2023 in TEUR

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MVK ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Die Aufgabe des Vereins ist es Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung zu versichern. Sie versteht sich als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften hat die Gesellschaft keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei der MVK aufgrund der soliden Kapitalbasis gut aufgehoben.

Solvency II

Die Gesellschaft hat im laufenden Berichtsjahr einen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage auf Basis der Zahlen des Jahresabschlusses 2023 erstellt. Ziel war es, neben der Feststellung der Kapitalanforderungen (Säule I), auch das unternehmensspezifische Governance- und Risikomanagementsystem (Säule II) darzustellen. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Solvenzansforderungen erneut deutlich übertroffen. Mit einer deutlichen Überdeckung des geforderten Solvenzkapitals, liegt die MVK aus Sicht der Geschäftsleitung weiterhin mit an der Spitze der deutschen Versicherungsunternehmen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in unserem „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2023“ im Internet.

Im Rahmen der Säule II wurden das bestehende Governance- und Risikomanagementsystem an die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der MVK verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der MVK zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Es findet auf allen Ebenen statt und wird direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine Überprüfung der Geschäftsorganisation durchgeführt und die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des „Internen Kontrollsystems“ planmäßig überwacht.

In einem strukturierten Risikoinventurprozess werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoinventur findet mindestens jährlich ein Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) statt, also eine unternehmens-eigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Als wesentliche Risiken werden Risiken bezeichnet, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK erheblich beeinträchtigen kann,
- die Kapitalforderung eines Risikos deutlich erhöht oder
- die Solvency II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden mit den in der Branche etablierten Standards verglichen und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Risiken der künftigen Entwicklungen liegen, neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko. Im Berichtsjahr 2023 waren die Auswirkungen der Inflation im besonderen Fokus.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko.

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer oder technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und/oder die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Die hohe Inflation ist dabei ein nicht zu unterschätzendes Risiko, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle weiter steigen.

Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

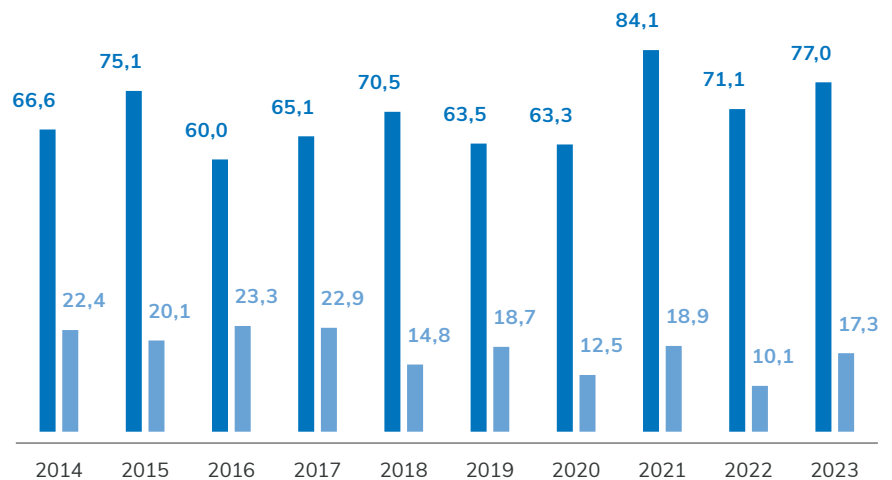
Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen und Auswertungen sowie weitere Informationsquellen, wie z. B. Gutachten von Sachverständigen. Die gestiegene Inflation wurde angemessen berücksichtigt.

Das Katastrophenrisiko umfasst das Kumulrisiko, das aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses, verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultiert. Auch im Berichtsjahr gab es einige Sturm-/Hagelereignisse, die den Schadenaufwand beeinflusst haben.

Im Ergebnis werden alle diese Risiken im Beitrags-/Schadenrisiko zusammengefasst. d.h. dem Risiko, dass die Beiträge der Mitglieder nicht ausreichen, die Schäden zu decken. Die Kalkulation der Beiträge folgt versicherungsmathematischen Vorgaben und der Berücksichtigung von möglichen deutlichen Bestands- und Schadenverlaufsänderungen. Das Prinzip der kaufmännischen Vorsicht rundet den Prozess ab. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine vorsichtige Zeichnungspolitik, Annahmehöhenbegrenzungen bei der Versicherungssummenhöhe und eine nachhaltige Rückversicherungspolitik minimiert.

Zum Ausgleich von Schwankungen, wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

Abb. 6: Entwicklung der Bruttoschadenquote ■ und der Abwicklungsquote ■ 2014 bis 2023 in %



Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten wird darauf geachtet, dieses Risiko zu minimieren. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Wertpapieren stellt für die MVK keine bedeutende Risikoposition dar.

Dieses Risiko steuert die MVK durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Das Fremdwährungsrisiko stellt für die MVK keine bedeutende Risikoposition dar.

Die unter der Bilanzposition B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B. III.	in %
Aktien	1,5
Aktien- und Rentenfonds	5,0
Immobilienfonds	2,6
Festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	49,8
Namenschuldverschreibungen	25,4
Schuldscheindarlehen	15,7
Andere Kapitalanlagen	0,0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0

Abb. 7: Anlagearten der Pos. B. III. (Aktiva)

Die MVK verfügt zum 31.12.2023 bei den Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von TEUR -2.402. Diese stille Lasten sind rein zinsinduziert. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Insgesamt beträgt der Saldo aus Reserven und stillen Lasten TEUR 123 (V); Minus TEUR 2.022).

Im Jahr 2023 wurden aufgrund der Wertminderungen bei den Aktien im Direktbestand Abschreibungen von TEUR 44 und bei den Aktienfonds TEUR 8 vorgenommen.

Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte von TEUR 1.084 und damit zu einem Abschreibungsbedarf von TEUR 93 führen. Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten würde in diesem Szenario Minus TEUR 869 betragen.

Bei den Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Ein derzeit außerordentlich schwaches Wachstum der deutschen Volkswirtschaft stellt nicht nur binnenwirtschaftlich, sondern aufgrund der ökonomischen Bedeutung für die EU, auch europäisch ein Risiko dar. Diese negative wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich aber bisher nicht an den Finanzmärkten wieder, so dass fast alle wichtigen europäischen Aktienindizes im 1. Quartal 2024 eine positive Entwicklung genommen haben. Der DAX erreichte bis zur Bilanzerstellung sogar sein bisheriges Allzeithoch. Dieser Anstieg ist aber nur zum Teil durch Fundamentaldaten gerechtfertigt und wird auch nur von einigen wenigen Unternehmen getragen. Die Gefahr einer erheblichen Korrektur an den Finanzmärkten ist vorhanden. Infolge dessen ist weiterhin auch mit erhöhten Risiken für die MVK im Bereich des Marktrisikos zu rechnen.

Aufgrund der betriebenen Versicherungssparten mit kurzen Laufzeiten und kurzen Regulierungszeiten hat das Marktrisiko für die MVK auf der Versicherungsseite eine untergeordnete Bedeutung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Ausfallrisiken bestehen in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsvermittlern, Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen achtet die Gesellschaft auf eine möglichst breite Streuung der Anlagen unter Berücksichtigung der Bonitätslage des Emittenten. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen fortlaufend beobachtet. Für die unter Position B. III. 2. und B. III. 3. b) ausgewiesenen Kapitalanlagen mit einem Volumen von TEUR 32.233 ergeben sich folgende Ratingklassen:

Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3. b)	in %
AAA – A-Rating	58,1
BBB – B-Rating	38,8
kein Rating	3,1

Abb. 8: Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3 b) (Aktiva)

Bei Aktienanlagen sind 79,8 % in der Ratingklasse AAA bis A-Rating.

Ausländische Staatsanleihen mit einem schlechteren Rating als AAA befinden sich nicht im Bestand.

Die unter B. III. 3. a) ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen haben ein Volumen von TEUR 12.500. Alle Namensschuldverschreibungen sind im Investment-Grade-Bereich.

Der mögliche Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft stellt für die MVK kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betragen am Bilanzstichtag 31.12.2023 TEUR 1.440. Dies entspricht 4,1 % der verdienten Brutto-Beiträge (VJ: 3,8 %).

90 Tage nach dem Bilanzstichtag waren rund 87,5 % der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und 91,7 % der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beglichen. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre beträgt 0,3 %.

Zum 31.12.2023 betrafen 3,4 % der gesamten Aktiva Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen (VJ: 8,1 %). Alle Rückversicherer haben ein Rating der Klasse AA-.

Die gestiegenen Zinsen erhöhen die Refinanzierungskosten der meisten Unternehmen. Bei einem gleichzeitig schwachen Wirtschaftswachstum könnte dies dazu führen, dass bei einigen Unternehmen die Kosten stärker als der Umsatz und gegebenenfalls der Gewinn steigen. Diese Entwicklung wird voraussichtlich die Insolvenzrate steigern und zu möglichen Ausfällen sowohl bei Versicherungsnehmern als auch bei Kapitalanlagen führen.

Operationelles Risiko

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Datenverarbeitungssysteme. IT-Risiken, wie zum Beispiel das Cyberrisiko, Systemausfälle oder Datenverluste, werden durch Maßnahmen wie Backups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests und laufende Anpassungen an die aktuelle Lage gemindert und begrenzt.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch Mehraugen-Prinzip oder stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie die Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Durch die Implementierung eines wirksamen und der Unternehmensgröße angepassten Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko, der Verlust von Schlüsselkunden sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Dies verhindert die MVK durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung und hält eine Mindestliquidität, auf Basis der Erfahrungen zum Liquiditätsbedarf, vor. Des Weiteren investiert die Gesellschaft einen Teil der Kapitalanlagen an liquiden Märkten, um bei Bedarf die Liquidität sicherzustellen.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt momentan als gering eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild und gut ausgebildete Mitarbeiter bei.

Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch gute und leistungsstarke Produkte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden wird versucht, das Risiko zu minimieren. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, die Basis des Geschäfts zu verbreitern.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der MVK sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, unsere aktive Rückversicherungspolitik sowie unsere vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

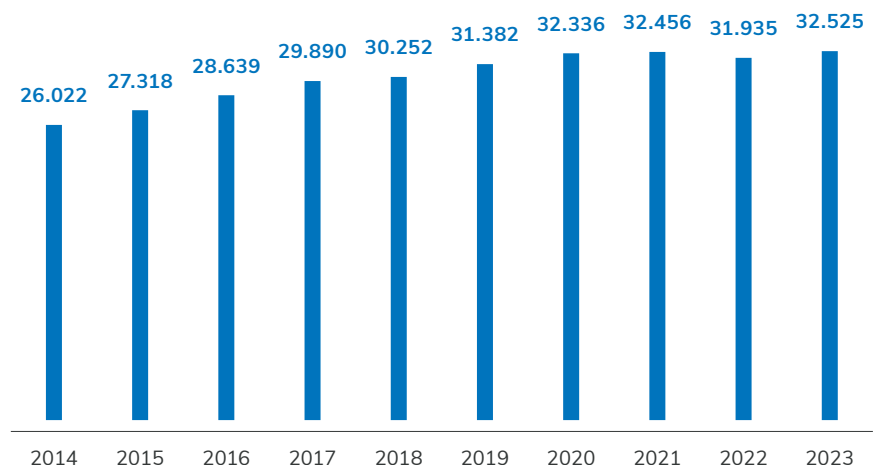


Abb. 9: Entwicklung des Eigenkapitals 2014 bis 2023 in TEUR

Chancenbericht

Die MVK Versicherung VVaG hat sich im gewerblichen Segment als Fachversicherer der Druck- und Medienbranche positioniert. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung dazu bei, zeitgemäße Versicherungslösungen anzubieten. Persönliche Betreuung, sorgfältige Risikoberatung, aktives Schadenmanagement und eine kompetente Schadenregulierung zeichnen die Gesellschaft in ihrem Kernsegment Druck und Medien aus. Der anhaltende Strukturwandel in dieser Branche hat die Gesellschaft veranlasst seit einigen Jahren auch Risiken außerhalb dieser Branche zu zeichnen. Der anhaltende Sanierungsdruck in der gewerblich-/industriellen Sachversicherung bietet der MVK – mit der dazugehörigen vorsichtigen Zeichnungspolitik – die Möglichkeit, in anderen Segmenten zu wachsen.

Im Privatkundensegment bietet die MVK dem privaten Verbraucher in Deutschland ein vielfältiges Versicherungsangebot in der Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Rechtsschutz- und Fahrradvollkasko und Photovoltaikversicherung an. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tritt die Gesellschaft als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Mit unterschiedlichen Produktlinien, vom äußerst günstigen Basisschutz bis hin zum leistungsstarken Premiumschutz, kann der Kundenbedarf bedient werden. In Abstimmung mit der größten unabhängigen Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsangelegenheiten, optimieren wir die Versicherungsbedingungen laufend. Zahlreiche Top-Positionen in Vergleichen zu Preis und Leistung belegen die hervorragende Qualität der Produkte. Wachstumschancen sehen wir durch die fortschreitende Digitalisierung im Bereich der digitalen Vertriebskanäle, im Bereich der nachhaltigen Mobilität und bei der Absicherung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die MVK auch noch in 2024 grundsätzlich die Möglichkeit durch gestiegene Zinsen höhere Erträge zu erwirtschaften.

Nachhaltigkeit und Gegenseitigkeit sind bei der MVK Versicherung fest verankert. Die nachhaltige Entwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Mit Unterstützung von Climate Partner hat der Verein wiederum seinen CO₂-Fußabdruck ermittelt und wird als Unternehmen mit finanziellem Klimabeitrag geführt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie soll das Engagement für ökologische und gesellschaftliche und Governance-Aspekte weiter ausgebaut werden.

PROGNOSEBERICHT

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Die Einschätzungen beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der MVK unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann. Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der MVK Versicherung wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das laut Bundesregierung historisch niedrige Wachstum des Welthandels trifft auch die exportabhängige deutsche Wirtschaft und im Bereich der Binnennachfrage kommen aufgrund der hohen Inflation und der Kaufzurückhaltung ebenfalls keine positiven Effekte, so dass die Bundesregierung nur mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 % rechnet. Mit Spannung werden die Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) hinsichtlich der Leitzinsentwicklung erwartet. Experten rechnen mit sinkenden Leitzinsen ab Sommer 2024. Dies dürfte positive Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung haben.

Problematisch bleiben die Rahmen- und Standortfaktoren für die deutsche und damit auch für die europäische Wirtschaft und es besteht das Risiko einer Phase mit geringem Potenzialwachstum. Überregulierung, demographischer Wandel, hohe Steuerlast sowie hohe Energiekosten schwächen den Standort Deutschland. Global tätige Unternehmen werden dies durch Produktionsverlagerungen kompensieren können. Für den deutschen Mittelstand, der diese Möglichkeit nicht hat, besteht diese Möglichkeit nicht und es muss mit weiteren Geschäftsaufgaben gerechnet werden.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Europa und Japan haben sich die Aktienmärkte gut entwickelt. Manche Aktienindizes (wie bspw. DAX und Nikkei) erreichten dabei ihre Allzeithochs. Folglich besteht das Risiko der Korrekturen an den Aktienmärkten. Dies würde sich negativ auf die Zeitwerte der Aktien- und Aktienfondsengagements auswirken. Gleichzeitig bieten fallende Aktienkurse bei ausgewählten Titeln aber auch attraktive Einstiegsmöglichkeiten.

Infolge der rückläufigen Inflationszahlen gehen die meisten Wirtschaftsakteure von sinkenden Zinssätzen aus. Die sinkenden Zinsen würden sich positiv auf die Marktwerte der Rententitel auswirken. Gleichzeitig erschweren sie die Wieder- und Neuanlage im Rentensegment. Bei einem moderaten Rückgang der Zinssätze dürften die Anleihenmärkte den langfristig orientierten Investoren aber weiterhin interessante Anlagemöglichkeiten bieten.

Branchensituation

Der Strukturwandel in der Druck- und Medienbranche wird sich auch 2024 fortsetzen. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen wird den Bedarf an gedruckten Materialien weiter verdrängen. Die Verschiebung der Nettowerbeausgaben zu Gunsten der Digitalformate wird den Bereich der Zeitschriften, Zeitungen und sonstigen Printwerbungen weiter unter Druck setzen. Hinzu kommen gestiegene Lohn- und Materialkosten, die den Handlungsspielraum der Unternehmen weiter verengen und damit zu einer weiteren Konsolidierung führen wird.

In der Schaden-/Unfallversicherung rechnet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2024 in Deutschland mit einem Beitragswachstum von rund zehn Prozent. Dies resultiert vor allem aus inflationsbedingten Summenanpassungen und Deckungserweiterungen sowie einer Sanierungswelle in der Gewerbe-/Industrieversicherung. Die steigende Inflation und Engpässe bei Baumaterial wird unmittelbar zu steigenden Schadenaufwendungen führen.

Ausrichtung der MVK im Geschäftsjahr 2024 – 125 Jahre MVK Versicherung VVaG

Seit 125 Jahren ist die MVK Versicherung als zuverlässiger Partner der Druck- und Medienbranche tätig. Mit speziell auf die Branche zugeschnittenen Versicherungslösungen hebt sie sich als Fachversicherer vom Markt ab und ist eng mit der Branche verbunden. Man kennt die eingesetzten Technologien und kann schnell und zuverlässig in Schadenfällen helfen. Allerdings ist bereits heute erkennbar, dass aufgrund des Strukturwandels in der Druck- und Medienindustrie und der damit einhergehenden Reduktion von Marktteilnehmern eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes auf andere Branchen notwendig ist. Der Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung bietet der Gesellschaft dabei die Möglichkeit, Risiken auch außerhalb des Kernsegments „Medien“ zu zeichnen. Hier bietet sich der MVK zukünftig ein neues Kundenspektrum an.

In den Privatsparten sieht sich die MVK als verbraucherorientierter Versicherer und proaktiver Bedingungs- und Produktgestalter. In Zusammenarbeit mit der größten Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsfragen werden Versicherungsprodukte regelmäßig überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst.

Im Vertriebspartnersegment wurden die digitalen Services konsequent ausgebaut. Auf dieser Basis soll in 2024 die Zusammenarbeit mit unseren Partnern verstärkt werden.

Die Kapitalmärkte gehen in 2024 von einem Rückgang der Zinsen aus. Wir gehen davon aus, dass dieser Rückgang moderat erfolgt, so dass sich in 2024 die Möglichkeit ergibt zu attraktiven Zinsen die Gelder anzulegen. Bei der Auswahl der Emittenten achtet die Gesellschaft auf die Ratings, so dass das Risiko eines Emittentenausfalls reduziert wird. Die Situation an den Aktienmärkten wird geprägt sein vom Spannungsverhältnis sinkender Zinsen und wirtschaftlicher Rezession. In Abhängigkeit der Situation können sich attraktive Anlagemöglichkeiten ergeben. Durch eine breite Streuung wird die Gesellschaft versuchen die wachsenden Risiken zu minimieren.

Die gebuchten Beiträge liegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 ca. 5,2 % über dem Vorjahresniveau. Dabei sinkt der Vertragsbestand planmäßig in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz. Die aktuelle Schadenquote liegt bei 42,4 % (VJ: 42,1 %).

Für 2024 rechnet die Gesellschaft mit einem moderaten Beitragswachstum, das allerdings etwas geringer als in 2023 ausfallen wird. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle werden die größeren Versicherungsbestände grundsätzlich zu einem Anstieg führen. Steigende Vertriebskosten, die mit einem Bestandswachstum einhergehen, notwendige geplante EDV-Kosten, steigende Lohn- und Personalkosten und Kosten im Zusammenhang mit der Regulatorik, werden zu einem Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führen. Positiv auf das Jahresergebnis in 2024 wird sich der Kapitalanlagebereich auswirken. Aufgrund der höheren Zinsen bei Neuanlagen, im Vergleich zu in 2024 fälligen Papieren, geht die MVK von einem verbesserten Kapitalanlageergebnis aus. Aufgrund der angenommenen Beitrags-, Schaden- und Kostentwicklung sowie den daraus resultierenden Auswirkungen auf die weiteren versicherungstechnischen Ergebnisgrößen, z. B. auf die Schwankungsrückstellung, wird insgesamt mit einem etwas schlechteren Ergebnis als in 2023 gerechnet.

ZUGEHÖRIGKEIT ZU VERBÄNDEN UND VEREINEN

Die MVK Versicherung gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
- Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V., Karlsruhe
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck + Medien Nord-West e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Papier, Druck und Medien Südbaden e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.
- Verein für Versicherungswirtschaft e.V.

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Bereits 2019 startete der Prozess mit der Einführung der neuen Wort-Bildmarke – MVK Versicherung. 2023 wurde der Wandel mit dem offiziellen Namenswechsel vollendet. Aus MEDIENVERSICHERUNG a.G. KARLSRUHE vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899 wurde **MVK Versicherung VVaG**. Was vor fünf Jahren begann, zeigt nun seine Früchte: eine klare Positionierung, welche die Werte der MVK widerspiegelt und zukünftiges Wachstum ermöglicht.



a.VVaG

„Die Umfirmierung
kennzeichnet
einen bedeutenden
Fortschritt in unserer
Unternehmens-
entwicklung.“

JAHRES-
ABSCHLUSS



JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

EUR		2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	720.050	888.248
B. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.293.587	1.332.138
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000	30.000
2.	Beteiligungen	100.000	100.000
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.441.045	4.803.309
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.482.884	22.946.601
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namensschuldverschreibungen	12.500.000	6.500.000
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.750.000	8.750.000
		20.250.000	
4.	Andere Kapitalanlagen	3.000	3.000
		49.176.929	
		50.600.516	44.465.048
C. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	1.152.441	949.340
2.	Versicherungsvermittler	287.851	264.154
		1.440.292	
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.955.469	4.379.841
III.	Sonstige Forderungen		
	davon: an verbundene Unternehmen		
	EUR 0 (VJ: EUR 0)	9.381	425.008
		3.405.142	6.018.343
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	97.108	108.417
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.943.876	2.450.542
		2.040.984	2.558.959
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	552.269	287.548
Summe der Aktiva		57.318.961	54.218.146

PASSIVA

EUR		2023	2022
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	13.468.557		13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	18.466.768		18.987.470
		31.935.325	
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		589.350	-520.702
		32.524.675	31.935.325
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	7.486.146		6.580.791
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.750.133		3.529.579
		3.736.013	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	31.581.511		26.647.598
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.355.153		19.392.219
		9.226.358	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.848.722	4.399.594
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	112.945		98.705
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		112.945	
		16.924.038	14.804.890
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.275.273	3.970.482
II. Steuerrückstellungen		457.900	0
III. Sonstige Rückstellungen		858.554	736.270
		5.591.727	4.706.752
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.086.850		1.490.125
2. Versicherungsvermittlern	542.742		461.829
		1.629.592	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern EUR 417.651 (VJ): EUR 364.421 im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.832 (VJ): EUR 5.462		642.198	819.225
		2.271.790	2.771.179
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		6.731	0
Summe der Passiva		57.318.961	54.218.146

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

POSTEN

EUR		2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	35.665.317	32.441.399
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	24.293.305	23.332.556
		11.372.012	
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-905.355	-596.321
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-220.554	-80.678
		-684.801	
		10.687.211	8.593.200
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	56.495	37.352
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	21.846.769	25.139.182
bb)	Anteil der Rückversicherer	14.672.083	18.440.470
		7.174.686	
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	4.933.913	-2.488.469
bb)	Anteil der Rückversicherer	2.962.934	-2.927.784
		1.970.979	
		9.145.665	7.138.027
4.	Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	14.240	3.269
5.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.447.550	8.635.086
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	8.084.398	7.713.176
		1.363.152	921.910
6.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	577.685	512.551
7.	Zwischensumme	-357.036	54.795
8.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-550.872	759.833
9.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	193.836	-705.038

POSTEN

EUR		2023	2022
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	5.000		5.000
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	151.668		154.344
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.036.472		606.981
	1.188.140		
c) Erträge aus Zuschreibungen	7.190		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	298.909		223.193
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	13.200		13.965
		1.512.439	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	79.291		91.371
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	95.115		200.558
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.125		8.834
		175.531	
		1.336.908	702.720
3. Sonstige Erträge		202.780	176.557
4. Sonstige Aufwendungen		600.333	617.084
		-397.553	-440.527
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.133.191	-442.845
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		535.965	68.308
7. Sonstige Steuern		7.876	9.549
		543.841	77.857
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		589.350	-520.702

ANHANG

Die Gesellschaft wird als MVK Versicherung VVaG beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 100003 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe. Im Jahre 2023 erfolgte auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17.06.2023 die Namensänderung von Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe, vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung, gegr. 1899 in MVK Versicherung VVaG. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 28.08.2023.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung analog § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die festverzinslichen Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden vorgenommen.

Als **Andere Kapitalanlagen** sind Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt. Die Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen planmäßigen Abschreibungen, bewertet worden. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, die übrigen Positionen zum Nennwert und die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und

waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und bekannte Spätschäden einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung. Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet. Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die Bewertung der unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt auf Grundlage der für das kommende Geschäftsjahr erwarteten Verluste.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,82 % (10-Jahresdurchschnitt) und der Richttafel 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Es wurde ein Gehaltstrend von 2,35 % und ein Rententrend in Höhe von 2,15 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen werden nicht vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das unter **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Disagio stellt den Ertrag der Folgejahre dar. Diese Bilanzposition wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN EINZELNER BILANZ- UND GuV-POSITIONEN

AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2023

TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A. I. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Konzes- sionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	888	364	0	0	0	532	720
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.332	0	0	0	0	38	1.294
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.803	165	0	482	7	52	4.441
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	22.947	4.247	0	2.707	0	4	24.483
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	6.500	7.000	0	1.000	0	0	12.500
b) Schuldscheinforderungen	8.750	0	0	1.000	0	0	7.750
4. Andere Kapitalanlagen	3	0	0	0	0	0	3
5. Summe B. III.	43.003	11.412	0	5.189	7	56	49.177
Insgesamt	45.353	11.776	0	5.189	7	626	51.321

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Zeitwert der unter der Position B ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 50.723.

Unter B. I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude wird durch die MVK selbst und die Tochtergesellschaft BK Versicherungsvermittlung GmbH genutzt. Der Verkehrswert beträgt TEUR 2.000 und wurde zuletzt zum Stichtag 31.12.2023 nach dem Vergleichs- und dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Ausweis unter B. II. betrifft eine Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH in Karlsruhe, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 13.200 wurde vertragsgemäß abgeführt. Der Zeitwert dieser zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt TEUR 221. Dabei erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren und beträgt TEUR 121.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzanlage der MVK Versicherung VVaG von untergeordneter Bedeutung ist. Der Gewinn wird an die MVK abgeführt.

Der Zeitwert der unter B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Bilanzwerte	Zeitwerte
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.441	6.745
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.483	22.197
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	12.500	11.994
b) Schuldscheinforderungen	7.750	7.563
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	3	3
Summe B. III.	49.177	48.502

Abb. 10: Bilanz-/Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position B. III. 2. sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 24.483 (Zeitwert TEUR 22.197) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Zu Anschaffungskosten sind unter B. III. 3. TEUR 7.750 (Zeitwert TEUR 7.563) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 12.500 (Zeitwert TEUR 11.994) ausgewiesen. Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Zeitwerte erfolgt bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen auf Basis aktueller Zinsstrukturkurven und emittentenabhängigen Spreads.

Zum 31.12.2023 weist die Gesellschaft bei den Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen stille Lasten in Höhe von TEUR 3.249 aus. Dies entspricht knapp 7,3 % der dazugehörigen Buchwerte. Bei den stillen Lasten handelt es sich voraussichtlich nur um vorübergehende Wertminderungen, ein Ausfall ist derzeit nicht ersichtlich. Bei diesen Papieren beträgt der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten TEUR -2.979.

Für die einzelnen Anlageklassen stellt sich dies wie folgt dar:

TEUR	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserve	Stille Lasten
Inhaberschuldverschreibungen	24.483	22.197	116	-2.402
Namensschuldverschreibungen	12.500	11.994	149	-654
Schuldscheindarlehen	7.750	7.563	6	-193
Insgesamt	44.733	41.754	271	-3.249

Abb. 11: Stille Reserven/Stille Lasten

Im Jahr 2023 wurden aufgrund der Wertminderungen bei den Aktien im Direktbestand Abschreibungen in Höhe von TEUR 44 und bei den Wertpapierfonds in Höhe TEUR 8 vorgenommen.

Pos. C. III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 2 Forderungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren.

PASSIVA

Pos. A. Eigenkapital

Aus dem Jahresabschluss des Vorjahres wurden gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2023 EUR 520.702,00 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen

EUR	Brutto	Anteile	für eigene	Brutto	Anteile	für eigene
	2023	der Rück- versicherer 2023	Rechnung 2023	2022	der Rück- versicherer 2022	Rechnung 2022
Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt						
alle Sparten	43.029.324	26.105.286	16.924.038	37.726.689	22.921.798	14.804.891
Haftpflichtversicherung	5.400.817	3.107.849	2.292.968	4.589.394	2.598.436	1.990.958
Unfallversicherung	8.872.587	5.625.666	3.246.921	9.549.837	6.562.111	2.987.726
Feuer- und Sachversicherung	22.438.329	13.704.944	8.733.385	18.340.154	10.793.442	7.546.712
davon Feuerversicherung	2.835.212	2.657.179	178.033	532.934	435.242	97.692
Verbundene Wohngebäudeversicherung	10.114.058	5.562.853	4.551.205	9.774.143	5.560.176	4.213.967
Verbundene Hausratversicherung	7.053.655	3.862.318	3.191.337	5.789.784	3.322.763	2.467.021
sonstige Sachversicherungen	2.435.404	1.622.594	812.810	2.243.293	1.475.261	768.032
davon Pos. B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
alle Sparten	31.581.511	22.355.153	9.226.359	26.647.598	19.392.219	7.255.379
Haftpflichtversicherung	3.843.829	2.476.899	1.366.930	2.980.294	2.029.715	950.579
Unfallversicherung	8.119.057	5.599.773	2.519.284	8.868.449	6.538.413	2.330.036
Feuer- und Sachversicherung	14.443.835	10.734.526	3.709.309	10.559.332	7.986.767	2.572.565
davon Feuerversicherung	2.701.137	2.576.569	124.568	413.434	371.182	42.252
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.292.891	4.406.054	1.886.837	5.764.699	4.419.727	1.344.972
Verbundene Hausratversicherung	3.722.546	2.356.681	1.365.865	2.839.135	1.938.878	900.257
sonstige Sachversicherungen	1.727.261	1.395.222	332.039	1.542.064	1.256.980	285.084
davon Pos. B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen						
alle Sparten	3.848.722	0	3.848.722	4.399.594	0	4.399.594
Haftpflichtversicherung	271.685	0	271.685	532.030	0	532.030
Unfallversicherung	701.769	0	701.769	636.798	0	636.798
Feuer- und Sachversicherung	2.060.937	0	2.060.937	2.553.029	0	2.553.029
davon Feuerversicherung	0	0	0	0	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.586.155	0	1.586.155	1.977.631	0	1.977.631
Verbundene Hausratversicherung	221.165	0	221.165	307.025	0	307.025
sonstige Sachversicherungen	253.617	0	253.617	268.373	0	268.373

Pos. C. III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet unter anderem die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten inkl. Prüfung der Solvenzbilanz (TEUR 128).

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet das Disagio einer Namensschuldverschreibung,

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EUR	gebuchte Brutto- beiträge 2023	verdiente Brutto- beiträge 2023	verdiente Netto- beiträge 2023	gebuchte Brutto- beiträge 2022	verdiente Brutto- beiträge 2022	verdiente Netto- beiträge 2022
Pos. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge						
alle Sparten	35.665.317	34.759.962	10.687.211	32.441.399	31.845.078	8.593.200
Haftpflichtversicherung	4.311.599	4.105.167	1.315.972	3.901.666	3.798.700	1.048.552
Unfallversicherung	3.138.927	3.131.755	1.066.790	3.226.131	3.217.941	939.023
Feuer- und Sachversicherung	25.781.886	25.088.421	7.456.405	22.952.484	22.453.861	5.826.889
davon Feuerversicherung	2.014.260	2.000.377	312.169	1.579.972	1.563.887	237.110
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.734.988	9.533.725	2.962.007	8.709.988	8.577.612	2.249.838
Verbundene Hausratversicherung	10.079.641	9.618.371	3.399.741	8.882.620	8.542.459	2.597.525
sonstige Sachversicherungen	3.952.997	3.935.948	782.488	3.779.904	3.769.903	742.416

EUR	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2023	Bruttoabwicklungs- gewinne 2023	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2022	Bruttoabwicklungs- gewinne 2022
Pos. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle				
alle Sparten	26.780.682	4.605.046	22.650.713	2.944.080
Haftpflichtversicherung	3.423.241	814.174	3.028.092	1.039.751
Unfallversicherung	1.508.668	1.951.946	2.753.213	644.172
Feuer- und Sachversicherung	19.199.405	2.040.005	14.972.337	1.665.897
davon Feuerversicherung	3.738.158	31.629	1.076.973	100.789
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.029.085	653.704	7.116.155	427.320
Verbundene Hausratversicherung	6.423.547	976.053	4.759.341	784.933
sonstige Sachversicherungen	2.008.615	378.619	2.019.868	352.855

EUR	Gesamtauf- wendungen 2023	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2023	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2023	Gesamtauf- wendungen 2022	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2022	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2022
Pos. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
alle Sparten	9.447.550	6.735.277	2.712.273	8.635.086	6.008.868	2.626.218
Haftpflichtversicherung	1.536.522	1.089.289	447.233	1.470.503	1.060.331	410.172
Unfallversicherung	75.945	52.639	23.306	71.862	49.998	21.864
Feuer- und Sachversicherung	7.326.687	5.284.314	2.042.373	6.624.948	4.615.652	2.009.296
davon Feuerversicherung	775.769	385.422	390.347	712.911	320.355	392.556
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.639.691	1.407.962	231.729	1.513.447	1.283.938	229.509
Verbundene Hausratversicherung	3.357.699	2.716.035	641.664	2.873.889	2.258.579	615.310
sonstige Sachversicherungen	1.553.528	774.895	778.633	1.524.701	752.780	771.921

TEUR	Vorjahr	Geschäftsjahr
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.824	5.596
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.739	2.781
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	485	542
5. Aufwendungen für Altersversorgung	551	449
6. Aufwendungen insgesamt	8.599	9.368

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rückversicherungssaldo		
alle Sparten	-1.646.665	26.015
Haftpflichtversicherung	-186.969	-61.543
Unfallversicherung	627.864	-595.529
Feuer- und Sachversicherung	-1.420.539	775.905
davon Feuerversicherung	-2.275.768	24.006
Verbundene Wohngebäudeversicherung	209.395	-476.079
Verbundene Hausratversicherung	6.470	624.642
sonstige Sachversicherungen	639.364	603.276

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
alle Sparten	193.836	-705.037
Haftpflichtversicherung	-402.254	-438.391
Unfallversicherung	859.281	930.907
Feuer- und Sachversicherung	-66.145	-1.207.010
davon Feuerversicherung	-260.041	-265.886
Verbundene Wohngebäudeversicherung	802.931	-388.775
Verbundene Hausratversicherung	-359.874	-171.764
sonstige Sachversicherungen	-249.161	-380.585

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (VJ: TEUR 65) enthalten.

	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Vorjahres	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung	Vers.- summen am Ende des Vorjahres	Vers.- summen am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
Bewegungen des Bestandes an selbst abge-						
schlossenen einjährigen Versicherungen						
alle Sparten	197.212	221.277	24.065	24.406.923	25.906.079	1.499.156
Haftpflichtversicherung	68.472	80.963	12.491	0	0	0
Unfallversicherung	1.622	1.866	244	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	121.272	132.898	11.626	22.788.182	24.002.437	1.214.255
davon Feuerversicherung	1.085	1.085	0	3.056.025	3.673.385	617.360
Verbundene Wohngebäudeversicherung	15.922	14.526	-1.396	5.811.541	5.099.204	-712.337
Verbundene Hausratversicherung	97.013	109.711	12.698	5.856.752	6.639.698	782.946
sonstige Sachversicherungen	7.252	7.576	324	8.068.864	10.493.791	2.429.925

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,82 %) (neue Regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB seit 2017) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Regelung bis 2016) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 62. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes und der Pensionszahlungen/Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 544 (VJ: TEUR 78).

Die für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr aufgewendeten Mittel betragen TEUR 7.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen (netto) beträgt TEUR 57.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 31,58 % angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die MVK 40 Mitarbeiter (VJ: 41). Dazu zählen 36 Festangestellte und 4 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 5 Mitarbeiter in Teilzeit und 1 Mitarbeiter in Elternzeit. Die Betriebszugehörigkeit unter Einbeziehung der Auszubildenden beträgt wie im Vorjahr 8,8 Jahre.

MVK-ORGANE

MITGLIEDERVERTRETERVERSAMMLUNG

Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Dr. med. Hans-Ulrich Bittighofer	Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe
Dr. Paul Albert Deimel	Ehemaliger Hauptgeschäftsführer Bundesverband Druck und Medien e.V., Berlin
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Oliver Pulcher	Geschäftsführer, Langen
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe
Volkmar Triebel	Geschäftsführer Druckerei, Karlsruhe

AUFSICHTSRAT

Andreas Schwarz	Druckereibesitzer, Kassel, Vorsitzender
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten, stellv. Vorsitzende
Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Volkmar Triebel	Geschäftsführer Druckerei, Karlsruhe

VORSTAND

Jürgen Schellmann	Karlsruhe, Vorsitzender
Christine Fricke	Karlsruhe

GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von 1.133.191 EUR (VJ: Verlust 442.845 EUR) ab. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 543.841 EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 589.350 EUR.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 589.350 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

NACHTRAGSBERICHT

Die Büro-Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten von Amerika wirkt sich auch auf die deutschen Banken aus. Im Februar 2024 wurden die Deutsche Pfandbriefbank und die Aareal Bank auf BBB- respektive BBB herabgestuft. Da die Herabstufung nach dem Bilanzstichtag am 31.12.2023 stattfand, handelt es sich um eine wertbegründende Tatsache über die gem. § 285 Nr. 33 im Anhang zu berichten ist. Die MVK weist gegenüber der Deutschen Pfandbriefbank ein Exposure von Nominal TEUR 2.500 und gegenüber der Aareal Bank von Nominal TEUR 2.100 aus. Trotz Herabstufung der Ratings gehören beide Kreditinstitute dem Investment-Grade-Bereich an und ein Emittentenausfall wird derzeit nicht gesehen. Auf eine außerordentliche Abschreibung wurde verzichtet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben, beziehungsweise künftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Zu potentiellen Auswirkungen der Inflation, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Veränderungen bei den Immobilienmärkten und mögliche Auswirkungen auf Emittenten verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich der Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten (§ 251 HGB) bestehen nicht.

Karlsruhe, 10.04.2024

Der Vorstand

Jürgen Schellmann

Christine Fricke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MVK Versicherung VVaG, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des MVK Versicherung VVaG (vormals: Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899), Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MVK Versicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht – Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der MVK Versicherung VVaG zum 31. Dezember 2023 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 31,6 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 55,1 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst insbesondere die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag verursacht sind. Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag verursachten, eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadenereignisses geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits verursachte Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von dem Verein gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige und stetige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden. Die mathematischen Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung sowie die darin verwendeten Annahmen haben unsere internen Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 17. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der MVK Versicherung VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 30. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes nach den gesetzlichen Vorgaben und der Satzung überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Dort wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Dabei standen die Themen Entwicklung auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, Entwicklung der Druck- und Medienbranche, Inflation, Regulatorik, Kumul- und Großschäden im besonderen Fokus. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der für das Geschäftsjahr 2023 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Theodor-Stern-Kai, 60596 Frankfurt am Main geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den rund 201.000 Mitgliedern der MVK Versicherung VVaG und den Geschäftspartnern für das Vertrauen.

Karlsruhe, 14. Juni 2024

Der Aufsichtsrat

Andreas Schwarz
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

MVK Versicherung VVaG
Borsigstraße 5
76185 Karlsruhe
mvk-versicherung.de

Photographie

MVK Versicherung VVaG

MVK Versicherung VVaG
Borsigstraße 5 · 76185 Karlsruhe

T +49 721 56900-0
kontakt@mvk-versicherung.de